

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948
1947**

511 (30.5.1947)

FREITAG
30.
M AI
1947
3. Jahrgang
No 511
30 Pfg.

DEUTSCHE AUSGABE

Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION
REDAKTION
ADMINISTRATION
Merkstraße 4
KONSTANZ
ANZEIGEN:
Agence Havas
Merkstraße 4
KONSTANZ
und
Nahverkehr

Heimkehr nach Frankreich

Von Jacques Kayser

NACH dreimonatiger Abwesenheit bin ich nach Paris zurückgekehrt. Auf meiner Reise durch die Länder des Mittelens war es schwer für mich, die verschiedenen Phasen der politischen Entwicklung in Frankreich zu verfolgen und zu ermessen, welche Rückwirkungen sie in Wirklichkeit auf die allgemeine Lage ausübten.

Wieder einmal konnte ich feststellen, wie sehr die modernen Journalistenfraktionen, die Schnelligkeit der Uebermittlung zur Verschärfung der Neugierde, der Wettbewerb, der die Schaffung oder die Ausbeutung des „Sensationalen“ begünstigt, dazu führen, die einfachsten Dinge zu deformieren und manchen Ereignissen ein schärferes Relief zu geben, als sie in Wirklichkeit haben.

Von außen gesehen erscheint Frankreich durch die verbreiteten Nachrichten wie von zahlreichen Krisen erfaßt, insofern in Bezug auf sein Schicksal. Die Tagesblätter der Zeitungen geben das Bild eines sozusagen dauernden politischen Dramas, dessen unaufhörlich angelegte Lösung ständig vorüber ist. Sie veranschaulichen ein eiliges Mausestern an Nachrichtenmitteln, der nach ihrer Meinung zu tragischen Konsequenzen führen könnte. Sie stellen uns die Gemüter in heftiger Erregung dar, die einen gegen die Anderen aufeinanderstellen, und zwar auf sozialem wie auf politischem Gebiet oder auf dem der französischen Union. Sie schildern, daß die politische Initiative des Generals de Gaulle das Klima Frankreichs veranschaulicht habe und daß sie zu einem der beherrschenden Faktoren geworden sei.

Bei der Lektüre dieser Nachrichten stelle ich jedoch fest, daß die kulturelle Antriebskraft Frankreichs in den Ländern, die ich bereiste, fasti schweben ist, daß französischer, deutscher, amerikanischer, sowjetischer, türkischer überall mit Sympathie aufgenommen werden und daß die Meinung französischer Politiker gehört und kommentiert werden, weil man von ihrer Selbstlosigkeit überzeugt ist.

Und wenn ich Löcher besuche, stelle ich fest — ein Novum — daß französische Erwartungen sich hier im Uebermaß befinden und daß sie wegen ihrer Preise auf ihrer Güte gefragt sind und geschätzt werden. Und so merke ich mir, daß ein Land, das wieder Autos und Textilwaren und Parfums und andere Waren zu exportieren vermag, weder sich im Zustand der Agonie befindet, noch stark verheert sein kann und daß seine Struktur gesund sein muß.

Trotz allem, was ich ohne persönliche Vorurteile gesehen habe, haben mich bei meiner Landung auf dem Flughafen Orly und bei meinen ersten Begegnungen in Frankreich meine Eindrücke nicht enttäuscht. Gewiß verleiht die nicht in einem glückseligen Optimismus, die Schwierigkeiten in der Welt sind im allgemeinen ernst und jene, mit denen sich die Franzosen herumzuschlagen haben, sind nicht weniger schwer, aber manche wichtigeren Elemente der Struktur Frankreichs sind nicht davon betroffen worden, und die Gefahren, welche die Franzosen bedrohen, sind vielleicht weniger furchtbar als im vergangenen Jahr....

Was war damals das Kennzeichen der Krise? Es war das unauflösbare Ansehen der Preise, der ewige Wettlauf zwischen den immer wachsenden und immer zu niedrigeren Einkünften und den ständig steigenden Lebenshaltungskosten. Die tödliche Gefahr, welche das französische System bedrohte, welche die hervorragenden Bemühungen eines ganzen zur Gewinnung des Produktionsrückfalls zehnten Volkes vernichten wollte und welche in den Städten wie auf dem Lande, beim Proletariat wie bei den Mittelklassen eine offensichtliche Demoralisierung hervorrief. Das war der klassische Vorgang der Inflation.

Ein unvorhergesehenes und überlebener Stoppbefehl wurde in der Nacht vom 31. Dezember zum 1. Januar durch den damaligen Ministerpräsidenten Léon Blum gegeben und löste eine psychologische Schockwirkung aus: Die Psychosen der Masse und die Realität der Masse waren gebändert worden. Als Erbe dieser Tat führte die

(Fortsetzung Seite 4)

LA VIE POLITIQUE

L'Assemblée nationale a commencé l'examen du budget ordinaire

La solution apportée au conflit né des revendications du personnel de l'électricité et du gaz présente le double avantage de reculer l'échéance d'un règlement définitif, qui aura donc d'autant plus de chance de se résoudre dans le calme des esprits et, surtout, d'être susceptible de faire jurisprudence en la matière.

Le droit de grève est, en effet, inscrit dans la Constitution et aucune limitation n'a été apportée à son exercice. Le cas d'une grève des fonctionnaires de l'Etat ou des salariés appartenant à des entreprises nationalisées n'est pas envisagé et aucun texte ne permet de trancher le débat juridique qui s'est élevé sur ce point. En recourant à la réquisition, le gouvernement avait pris une initiative lourde de conséquences; il s'appuyait d'ailleurs, pour lancer son ordre, sur un texte de 1939 qui fait partie de la législation d'exception du temps de guerre, et cette arme risque de lui être enlevée à tout moment.

Publication du premier rapport de l'enquête sur la catastrophe de Texas City

WASHINGTON. — Le quartier général des garde-côtes des Etats-Unis vient de publier son rapport préliminaire sur la catastrophe de Texas City.

Le document décrit, tout d'abord en détail, les circonstances de l'incendie qui s'est produit le 18 avril dernier à bord du navire français „Grandcamp“. Il ne spécifie pas la cause du sinistre et n'en établit pas les responsabilités.

Le rapport indique toutefois que selon leurs témoignages presque unanimes, les personnes qui étaient chargées de la manutention du minerai qui constituait la plus grande partie du chargement du navire, ont montré qu'elles ne connaissaient pas les mesures à prendre pour effectuer ces opérations, ni les règlements de sécurité qui les concernent.

D'autre part, le règlement d'usage selon lequel l'affrètement doit notifier par écrit avant l'arrivée du bateau les caractéristiques d'un chargement dangereux, n'a pas été observé.

Le rapport conclut que dans les circonstances actuelles, une étude ultérieure de l'affaire est nécessaire.

Athènes demande une enquête sur l'enlèvement d'un officier grec par des militaires yougoslaves

ATHENES. — Le gouvernement grec a demandé à l'O.N.U. qu'une enquête soit effectuée immédiatement sur l'incident qui s'est produit, il y a quelques semaines à la frontière gréco-yougoslave, au cours duquel deux soldats yougoslaves auraient traversé la frontière et se seraient emparés d'un officier de police grec.

DECOUVERTE D'UN COMLOT COMMUNISTE

LONDRES. — On mande d'Athènes à l'agence Reuter: Un vaste complot communiste, visant à la création d'une zone libre dans le Péloponèse, a été découvert par la police grecque. L'interrogatoire des prisonniers et l'examen des documents, qui ont été trouvés, montrent que le quartier général communiste d'Athènes avait ordonné aux membres du parti d'organiser des bandes armées prêtes à entrer immédiatement en action.

Die Konferenz der deutschen Ministerpräsidenten findet am 6. und 7. Juni in München statt

MÜNCHEN, 29. Mai. — Der bayerische Ministerpräsident Dr. Ehard gab am Mittwochabend offiziell bekannt, daß die drei Ministerpräsidenten der französischen Zone seine Einladung zur allgemeinen Konferenz der Ministerpräsidenten am 6. und 7. Juni angenommen haben. Dr. Ehard betonte, daß die Anregung zu dieser Konferenz von seiner Regierung komme, und daß er nicht von außen dazu gedrängt worden sei.

Diese Erklärung Dr. Ehard wird bedeutsame Auswirkungen haben. Die Tatsache, daß er eine solche Initiative ergreifen konnte, beweist deutlich die Preisigkeit der französischen Behörden in ihren Beziehungen zu den Ervählten der neuen demokratischen Einrichtungen, die sich das deutsche Volk gegeben hat.

Die Konferenz vom 6. und 7. Juni wird von allen Seiten, die wünschen, daß die Demokratie sich zum Wohl Deutschlands auswirkt, mit Interesse verfolgt werden.

Der Kongreß der Labour-Party Morrison unterstreicht britisch-sowjetische Gemeinsamkeiten

MARGATE, 29. Mai. — Auf der Jahreskonferenz der Labour-Party erklärte Lordkanzler Morrison, Großbritanniens „Hauptpläner“, in einer längeren Rede, Großbritannien und die Sowjetunion verfolgen in gleicher Weise eine entschlossene Politik des „heute weniger — dafür morgen mehr.“ Angesichts der heute so oft unterstrichenen Unterschiede zwischen Großbritannien und der Sowjetunion sei es gut, auch einmal auf die Gemeinsamkeit ihrer Wirtschaftslage hinzuweisen. „In beiden Ländern muß heute der Gürtel etwas enger geschnallt werden, um einen höheren Lebensstandard für morgen zu erreichen. Die Russen tun dies mit offenen Augen schon seit 29 Jahren. Demen sollen wir uns erinnern, wenn uns der vor uns liegende Weg besonders strinig erscheint. Hieraus können wir etwas lernen.“

Nach Morrisons Meinung ist das britische Problem jedoch leichter. Letzten Endes könnten die demokratischen Methoden Großbritanniens jeden Vergleich mit totalitären Systemen aushalten. Großbritannien habe eine zahlenmäßige Erhöhung der Produktionseinkünfte. Die englische „Mittelklasse“ habe eine schmerliche Beschränkung ihres Lebensstandards erfahren müssen. Wenn sie heute an der Seite der Arbeiterklasse stehe, dann sei sie ihr Partner in dem großen sozialistischen Unternehmen, daß die Labourparty begonnen habe. In Großbritannien sei heute der Kampf um den Sozialismus zu einem Kampf um die Produktion geworden. Alles, was die Produktion vergrößere, sei ein Schlag ins Gesicht der organisierten Arbeiter und ihrer Sache.

Abschließend erklärte Morrison, die Labour-Party müsse nun, da sie an der Macht sei, die gleiche Energie bewahren, wie vorher im Kampf um die Macht. Es dürfe keine Spaltung entstehen.

Die größte Ueberraschung der Mittwochabend war, daß der Generalsekretär der britischen Transportarbeitergewerkschaft, Arthur

(Fortsetzung Seite 4)

Le général Piron a visité l'école D'IDAR-OBERSTEIN

BADEN-BADEN (de notre correspondant particulier). — Ainsi que nous l'avons annoncé, le général Piron, commandant les troupes belges d'occupation, a fait un court séjour en zone française d'occupation. Le général fut, on le sait, un authentique résistant puisque, dès 1941 il passait en Angleterre où il organisait la brigade d'infanterie belge, qui prit une part glorieuse au débarquement de Normandie.

Accompagné du capitaine Stahl, son aide de camp et du major Poncelet, le général Piron est arrivé à Baden-Baden où les hommes militaires lui furent rendus par un bataillon de la 10ème demi-brigade d'infanterie, un escadron du G.E.A.S.M. et un escadron du 11ème R.C.A. Le général Piron fut ensuite l'hôte du général Koenig pour un dîner auquel assistaient également le général Sover, M. de Saint-Hardonis, le général Navarre, le général Noiret, le général de Villemaire, S.E.M. Miao, chef de la délégation chinoise à Berlin, le général Dautsch, chef de la délégation indonésienne à Berlin, le colonel Peja, chef de la mission de liaison tchécoslovaque à Baden-Baden, M. Glesser, chef des négociations et représentants ainsi que les commandants des missions militaires alliées, à Baden-Baden, assistèrent à la réception qui suivit le dîner. Dans la soirée d'hier, le général Piron visita l'école d'application d'artillerie d'Idar-Oberstein. Après le dîner, un concert donné par le général Navarre, commandant l'école et le général Piron exécutèrent tour à tour l'anthème franco-belge, le général Piron fut assisté à différents exercices et visita le musée d'artillerie de l'école.

Les négociations commerciales anglo-soviétiques reprendront la semaine prochaine

LONDRES. — Le „Daily Herald“ annonce que les négociations commerciales anglo-soviétiques reprendront à Londres la semaine prochaine.

M. Harold Wilson, secrétaire au Commerce extérieur, dirigera la délégation britannique. M. Klenster, chef de la mission commerciale soviétique, se rendra prochainement à Londres pour participer aux négociations.

Les grands reportages des „Nouvelles de France“

I. QUATRE HEURES DE VOYAGE et deux mois de recul en Ecosse

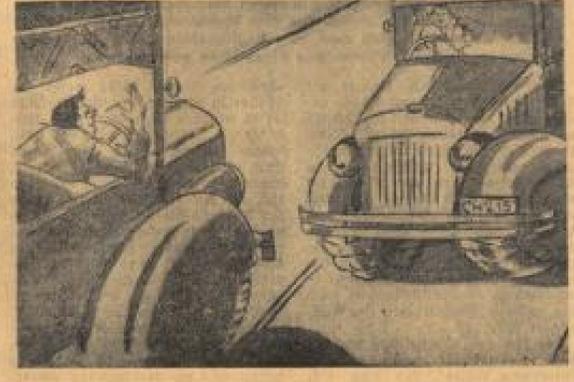
GLASGOW, 27 mai. (De notre envoyé spécial Robert Jourdan).

TOUT d'abord une sensation de froid. Les mois de mai et d'avril ont complètement transformé nos paysages européens. Les arbres sont devenus des petites merveilles de blanc et de rose et nos champs, par leurs teintes vives, ont totalement transformé une optique que quatre longs mois d'hiver avaient habitué au gris et au noir.

Quitter un magnifique printemps pour se retrouver quatre heures après à peine au terme de l'hiver, voilà la plus désagréable des surprises qui attend le voyageur venant de France. C'est l'impression qui vous frappe le plus lorsqu'on arrive en Ecosse. De l'aérodrome de Prestwick, à Glasgow, le bus roule à travers une campagne désolée où aucune végétation n'a encore poussé. Les arbres dressent péniblement des branches décharnées et l'on se demande ce que peuvent bien brouter les moutons à longue laine que l'on voit paître, par-ci par-là, sur les landes désolées.

Cette impression est aussitôt balancée par la cordialité des conducteurs de bus. A Glasgow tous les chauffeurs s'appellent Joe et toutes les conductrices de tramways, Marie. Quand un Joe, au volant de son bus, croise un autre Joe sur la route, il le salue de la main droite, (car on roule à gauche en Grande-Bretagne) et cela même dans les carrefours où il y a le plus de circulation. La première fois que j'ai vu faire ce petit signe, j'ai tout d'abord pensé qu'il était destiné à un ami, mais sa répétition quasi constante, de tous les Joes de Glasgow, m'a montré qu'il était une simple habitude.

SUITE EN PAGE 3



Le gouvernement chinois fait des propositions de paix aux chefs communistes

NANKIN. — L'Assemblée nationale chinoise a voté une proposition pour engager les négociations de paix avec les communistes le plus tôt possible. Un appel a été immédiatement diffusé par la radio invitant les chefs du parti communiste à venir à Nankin prendre part aux négociations qui doivent mettre fin à la guerre civile.

A la suite de cet appel, un représentant du parti communiste chinois qui résidait à Changai au comité de l'U.N.R.R.A., a quitté cette ville le Chang-Toung, centre d'opérations des troupes communistes.

LES OPERATIONS MILITAIRES

Des nouvelles parvenues de Pékin annoncent que les forces communistes évacueraient Tchong-Tchoung. Des contre-attaques des forces gouvernementales auraient réussi à dégager la ville. Il ne faut toutefois accorder qu'un certain crédit à ces nouvelles et attendre une confirmation officielle.

De leur côté, les communistes chinois annoncent qu'ils ont occupé une gare importante sur la voie ferrée de Moukden à Kirin.

DELIMITATION DE LA FRONTIERE RUSSO-CHINOISE

Le ministre de l'Intérieur de Chine a annoncé que les travaux pour le tracé des frontières entre la Chine et la Russie commencent prochainement. Les techniciens qui devront réaliser ce travail, sont déjà en route.

Deutsche Inhaltsübersicht

- Seite 1
Jacques Kayser: Heimkehr nach Frankreich (Schluß Seite 4)
Der Kongreß der Labour-Party (Schluß Seite 4)
- Seite 2
Frankreichs Presse schreibt Oswald Dutsch: Die „Belien“ in der Luft
- Seite 3
Mittlungen aus dem Kulturleben
Das Ausland schreibt
- Seite 4
Hoover: Separat-Friedensplan bedroht Zustimmung
Nachrichten aus dem Ausland
- Seite 5
Nachrichten aus Deutschland
„L'Avant“ in Baden-Baden
Wirtschaftsbedingungen
Programme
Deutsche Pressechau: Französisch-Zone

Frankreichs Presse schreibt:

NACH DEM KAMPF

„Gemeinsam mit dem König von Frankreich, der die Lösung der Schwierigkeiten, die es schiedlich, den Streit zu vermitteln, und er schließlich wieder die „Populäre“.

„Der obere Konflikt könnte letzten Endes nur in einer Niederlage für die französische Armee, die entweder die Gewissheit oder die Regierung gefolgt hätte. Beides hätte gleich schlimme Folgen nach sich gezogen. Die Regierung soll keine Sorge über die Arbeiterschaft erregen, und es wäre nicht gut, wenn die Gewerkschaften einen Sieg über eine wirklich demokratische Regierung zu verzeichnen gehabt hätte. Das Prinzip des Klassenkampfes ist hier nicht am Platze, ich würde hiermit auf keinen Fall die Ansicht vertreten, dass die Arbeiter der Gewerkschaften, die die Bekämpfung unterstützen, die die republikanische Regierung zu unterstützen die politische Autonomie der Gewerkschaften, die die Klassenkampf-Prinzipien der Gewerkschaften unterstützen.“

Abgeschlossen über die sozialistische Presse.

„So wird die vierzigjährige Geschichte eines Mannes, der die Geschichte der Nation, die er vertrat, wie ein Mann, der die Nation zu sein, und die Nation zu sein, und die Nation zu sein.“

„George Copilot in der „Humanität“ greift diejenigen an, die behaupten, die Kommunisten hätten auf diesem Gebiet eine Kraftprobe machen wollen.“

„Le Monde“ will behaupten, dass es nicht sei ein heiliges Tage und der Sieg von gestern überhebt kein Sieg sei. Man versteht nicht wohl, das die Reaktion von Vertrieben, die die Verteidigung ihrer Pflanz ist, die darin bestehen, die Wiederherstellung des Landes durch die Ermordung der Arbeiter zu verhindern.“

Die Sozialisten und alle Demokraten aber sind anderer Meinung und begrüßen mit Freude den WL, der die bei einer Reduktion der französischen Politik stehen.“

„Für die „Epoque“ aber kann es sich nur um einen Aufbruch handeln.“

„Das Oberkommando ist nicht bereit, die strategische, aus der Sachlage herauszukommen, und gibt den beiden Parteien die Gelegenheit, die Verantwortung zu übernehmen.“

„Wir haben uns nicht die schiedlichen lassen“ behauptet die Regierung, und die Gewerkschaften rufen laut: „Durch die Verträge der Republikanismus aufgehoben.“

So sind alle, inwiefern, aber gerade das ist bezeichnend, denn das Problem bleibt ganz bestehen. Es wurde nicht nur keine Antwort auf die Forderungen der Arbeiter gegeben, sondern auch die Klassenkampf und die Rechte der Arbeiter in verstaatlichten Betrieben wurden nicht festgesetzt. Es wurde alles auf später verschoben, aber deshalb wird der Terrain doch eines Tages billig sein.“

„Pariser-Liberal“ wenden sich, das der Schiedsgericht nicht überbill wurde.“

„Weshalb wurde es nicht früher zu denselben Bedingungen verhandelt? In der Forderung der Arbeiter im Rahmen der aktuellen Professionspolitik, die von Leon Blum eingeleitet wurde und von der jetzigen Ramsdellregierung beibehalten wird, unterstellt werden. Diese Politik fordert eine noch bedeutendere Herabsetzung des realen Wertes der Löhne. Für die Arbeiter der Gas- und Elektrizitätswerke und für diejenigen aller anderen Betriebe steht die Wirtschaftspolitik des Ministeriums auf dem Spiel.“

DER FALL BOUSSY

Der Direktor der Pariser Unterwelt wurde seine Arbeit, nachdem er vierhundert, Schmutzverbrechen begangen zu haben. Die Pariser Zeitungen haben diesen inwiefern Fall sofort aufgeführt, und Georges Alphonse in „Franc-Tireur“ wendet sich überdies, dass die Funktionen von der Umarmung getroffen wurden.

Während die Erzählungen Dr. Boussy seine Arbeit können Man kann nur abwarten und prüfen, den Direktor verurteilt, der die wissen soll, was er sagt und die Justiz befragen, die die wissen soll was sie ist.“

Der „Figaro“ schreibt in diesem Fall:

„Der Skandal kam an den Tag, er wird nun völlig aufgedeckt werden. Die Kollegen Boussy, seine Mitarbeiter und Freunde haben das Recht ganz. Das schlimmste, das strafbar könnte, wäre die Umarmung der ganzen Angelegenheit. Wenn der Boussy-Skandal der Anfang zur Enttarnung sein soll, so ist es nicht unmöglich und Licht bekommen.“

LARREY ET BLUCHER A WATERLOO

Le baron Dominique Larrey, chirurgien en chef de la garde impériale, est une des figures les plus attachantes de l'ère napoléonienne. A une époque où, dans les armées, les chirurgiens, les médecins et leur art, étaient l'objet d'une sorte de discrédit, il s'éleva si haut dans l'estime des hommes que sa renommée égala celle des plus fameux généraux.

Depuis la campagne d'Égypte, où Bonaparte, pour reconnaître la science et le dévouement du jeune chirurgien, lui avait décerné un sash de l'honneur portant gravé sur sa lame le nom du vainqueur des Pyramides, Larrey suivit Napoléon sur tous les champs de bataille.

Avec l'amitié et la confiance entière du souverain, il maria, à un degré qui n'a jamais été égalé, l'affection et la reconnaissance des soldats. Les généraux l'appelaient surnommé Providence, et son renom d'humanité était si grand qu'il s'étendit à toute l'Europe et jusque dans les rangs des armées ennemies.

Cet homme de bien était aussi un homme de caractère. En 1814, après Fontenoy-lez-Bras et malgré l'abdication, il ne se rallia pas aux Bourbons. Au retour de l'île d'Elbe il put ainsi reprendre sa place près de l'Empereur sans avoir à rendre son serment. Et c'est ainsi qu'à Waterloo, dans l'ultime bataille de l'Empire, il fut le dernier chirurgien en chef de la Grande Armée.

On a raconté qu'au cours de la journée il s'approcha à près des lignes anglaises pour relever les blessés que Wellington le reconnut et leva son chapeau. A un officier qui s'étonnait de ce geste, le général répondit: « Je salue l'honneur et la loyauté qui passent ». Cet hommage de l'ennemi devait être suivi d'autres hommages, mais entre temps, le chirurgien faillit être fusillé.

Le soir, vers 7 heures, après l'arrivée de Blücher, Napoléon fit porter à Larrey son dernier ordre: remplir les ambulances. Mais déjà la cavalerie ennemie était maîtresse du champ de bataille. Pour se dégager, Larrey fut blessé et laissé pour mort. Quand il revint à lui, au cours de la nuit, il put remonter à cheval et se diriger vers

la frontière. A l'aube, il atteignit la Sambre quand des lanciers prussiens le firent prisonnier. Il fut pillé. On lui vola son argent, ses montres et jusqu'à ses chaussures. Puis son sabre, le sabre magnifique qu'il portait depuis vingt ans, fut la proie de la cupidité des cavaliers. Le nom de Bonaparte gravé sur la lame les étonna et comme Larrey était de petite taille et portait comme l'Empereur une redingote sur son uniforme, les soldats se crurent en présence de Napoléon. Poussant des cris de victoire, ils traînèrent le chirurgien devant le général qui commandait, l'avant-garde. Celui-ci, constatant la méprise de ses hommes, fut si furieux qu'il ordonna de fusiller le prisonnier.

Au moment où le peloton d'exécution allait tirer, un jeune médecin s'avança et reconnut le maître qu'il avait su autrefois à Berlin: « C'est le baron Larrey! » cria-t-il, on ne peut fusiller le chirurgien en chef de l'armée française. » Puis il obtint de faire conduire le prisonnier devant le chef de la brigade. C'était le général Bülow qui, reconnaissant immédiatement Larrey s'excusa des mauvais traitements qu'avait été infligés au prison-

nier et le fit conduire en quelque général de Blücher.

Le général en chef prussien avait un fils qui, deux ans auparavant, le 10 septembre 1812, près de Drouin, avait été blessé et fait prisonnier par les Français et c'était Larrey qui l'avait soigné et guéri.

Blücher paya sa dette de reconnaissance. Le prisonnier fut traité avec le plus grand égard. On lui rendit sa montre et son argent. Le général lui fit remettre des effets et le convia à sa table. Mais il ne put lui rendre son sabre qui ne fut d'ailleurs jamais retrouvé. Le lendemain, Larrey était conduit à Louvain, où il resta jusqu'à la conclusion de la paix.

A Sainte-Hélène, Napoléon regretta souvent de n'avoir pas assez fait pour ce fidèle. « Quel homme, disait-il, quel brave et digne homme que Larrey! Si l'armée eût un jour une colonne à la reconnaissance, elle devra l'ériger à Larrey. »

Par testament, il lui légua 100.000 francs et ajouta de sa main sur ce document l'éloge unique: « C'est l'homme le plus vertueux que j'ai connu ».

Pierre HENRY

Une grande quinzaine internationale SE DEROULE A STRASBOURG DU 1^{ER} AU 16 JUIN

L'attention du public artistique et littéraire va se porter, dans quelques jours, sur Strasbourg qui, du 1^{er} au 16 juin, à une grande quinzaine internationale, la première manifestation culturelle que la ville connaît depuis la guerre.

Un programme extrêmement varié en raison de la multiplicité des domaines exploités présente aux visiteurs une sélection de chefs-d'œuvre qui constituent un résumé de l'histoire de l'art français et abstrait: représentations du théâtre de Paris, expositions de l'art moderne, d'artisans peints, de gravures; une sélection des collections d'art de la culture parisienne; une exposition des textiles et des arts appliqués; une exposition des offices de tourisme, des conférences, etc.

Les amusements de Gutenberg seront à l'honneur au cours de cette quinzaine culturelle, à l'occasion du cinquantième centenaire de l'invention de l'imprimerie, une exposition internationale du livre présentera des milliers d'ouvrages français et étrangers, depuis les joyaux de l'art graphique d'autrefois qui seront extraits pour la circonstance de la Bibliothèque nationale et des bibliothèques municipales, jusqu'aux chefs-d'œuvre relevant des disciplines les plus récentes.

Le clou de cette quinzaine sera sans contredit le grand festival Jean-Sébastien Bach, organisé par la Société des Amis de la Musique avec les grands noms de l'interprétation musicale et vocale: Charles Münch, Klemperer, Menuhin, Le Roy, Glanod, Enesco, Marcel Dupré.

Malheureusement, les concerts ne pourront pas être donnés dans le cadre traditionnel de la cour d'honneur du château des Rohan qui a été durement éprouvé par les bombardements. Les chefs-d'œuvre du maître seront exécutés soit au Palais des Fêtes, soit dans les salles où subsistent des orgues du dix-huitième siècle.

Mort de Lucy Arbelle

Lucy Arbelle, une des meilleures interprètes de Massenet, vient de mourir.

Avec elle disparaît la créatrice de l'Opéra et de l'Opéra-Comique, d'un grand nombre d'ouvrages du grand compositeur, parmi lesquels: « Thérèse » et « Don Quichotte ».

Depuis 1936, Lucy Arbelle était consacrée à l'œuvre de l'orphelinat des arts, dont elle était la présidente.

MOTS CROISES

PROBLEME N° 433

Horizontalement. — 1. Synonyme. — 2. Nour. — 3. En son sein. — 4. Marie. — 5. Son épouse. — 6. Participe. — 7. — 8. — 9. — 10. — 11. — 12. — 13. — 14. — 15. — 16. — 17. — 18. — 19. — 20. — 21. — 22. — 23. — 24. — 25. — 26. — 27. — 28. — 29. — 30. — 31. — 32. — 33. — 34. — 35. — 36. — 37. — 38. — 39. — 40. — 41. — 42. — 43. — 44. — 45. — 46. — 47. — 48. — 49. — 50. — 51. — 52. — 53. — 54. — 55. — 56. — 57. — 58. — 59. — 60. — 61. — 62. — 63. — 64. — 65. — 66. — 67. — 68. — 69. — 70. — 71. — 72. — 73. — 74. — 75. — 76. — 77. — 78. — 79. — 80. — 81. — 82. — 83. — 84. — 85. — 86. — 87. — 88. — 89. — 90. — 91. — 92. — 93. — 94. — 95. — 96. — 97. — 98. — 99. — 100.

Verticalement. — 1. Tulle. — 2. Costumes. — 3. En son. — 4. Armes. — 5. Début de chose littéraire. — 6. Poisson. — 7. En son. — 8. Poisson. — 9. Poisson. — 10. Poisson. — 11. Poisson. — 12. Poisson. — 13. Poisson. — 14. Poisson. — 15. Poisson. — 16. Poisson. — 17. Poisson. — 18. Poisson. — 19. Poisson. — 20. Poisson. — 21. Poisson. — 22. Poisson. — 23. Poisson. — 24. Poisson. — 25. Poisson. — 26. Poisson. — 27. Poisson. — 28. Poisson. — 29. Poisson. — 30. Poisson. — 31. Poisson. — 32. Poisson. — 33. Poisson. — 34. Poisson. — 35. Poisson. — 36. Poisson. — 37. Poisson. — 38. Poisson. — 39. Poisson. — 40. Poisson. — 41. Poisson. — 42. Poisson. — 43. Poisson. — 44. Poisson. — 45. Poisson. — 46. Poisson. — 47. Poisson. — 48. Poisson. — 49. Poisson. — 50. Poisson. — 51. Poisson. — 52. Poisson. — 53. Poisson. — 54. Poisson. — 55. Poisson. — 56. Poisson. — 57. Poisson. — 58. Poisson. — 59. Poisson. — 60. Poisson. — 61. Poisson. — 62. Poisson. — 63. Poisson. — 64. Poisson. — 65. Poisson. — 66. Poisson. — 67. Poisson. — 68. Poisson. — 69. Poisson. — 70. Poisson. — 71. Poisson. — 72. Poisson. — 73. Poisson. — 74. Poisson. — 75. Poisson. — 76. Poisson. — 77. Poisson. — 78. Poisson. — 79. Poisson. — 80. Poisson. — 81. Poisson. — 82. Poisson. — 83. Poisson. — 84. Poisson. — 85. Poisson. — 86. Poisson. — 87. Poisson. — 88. Poisson. — 89. Poisson. — 90. Poisson. — 91. Poisson. — 92. Poisson. — 93. Poisson. — 94. Poisson. — 95. Poisson. — 96. Poisson. — 97. Poisson. — 98. Poisson. — 99. Poisson. — 100. Poisson.

Die „Balken“ in der Luft

Die Sicherung des modernen Flugverkehrs VON OSWALD DUTCH

Wenn man heute folgende fragt, warum sie bei Überwindung großer Strecken sich nicht des Flugzeuges bedienen, hört man immer noch manchmal die Behauptung, daß sie es verweigern, per Bahn oder Schiff zu reisen, weil die Luft keine Balken hat. Das ist eine Tatsache, die an sich nicht wegzuleugnen werden kann. Aber die moderne Technik, besonders die Flugtechnik, hat in den letzten Jahrzehnten mit großem Erfolg daran gearbeitet, künstliche „Balken“ in der Luft zu schaffen, die das Reisen im Flugzeug mindestens ebenso sicher machen sollen, wie per Bahn, Schiff oder Automobil. Die „Balken“, die auf den Luftlinien gebaut werden, bestehen nicht nur aus guten und sicheren Flugzeugen und Flugbooten, sondern sie setzen sich ebenso aus dem besonderen Sicherheitsdienst, dem Weiterbedienen, dem modernen Radiogebirke und der ständigen Verbindung zwischen Piloten und Flugplätzen zusammen.

Wie sehr man sich bereits auf diese „Balken“ verlassen kann, davon habe ich mich selbst kürzlich bei einer Rundreise im Flugzeug überzeugt, die mich von London nach einigen westeuropäischen Hauptstädten führte. Der Flugdienst von England nach Europa wird von nun ab durch die „British European Airways“ abgedeckt. BEA, besorgt einer britischen Fluggesellschaft, die nicht nur alle Linien innerhalb der britischen Inseln, sondern auch 16 regelmäßige Flugverbindungen nach den meisten Hauptstädten des Kontinents unterhält.

Der Tag der Abreise von London, dem ich gewählt hatte, sah das schlechteste Wetter, das man sich

vorstellen konnte. Und wenn das Wetter in England schlecht ist, dann ist es wirklich schlecht. Nebel, tiefhängende Wolken, „dicke“ Luft, später begann es zu regnen und dann zu schneien. Alle Passagiere, die von London schiffen, sammelten sich im Air-Terminal in der Nähe der Victoria-Station, von wo sie in großen Autobussen, nach den drei großen Flughäfen London, Croydon, Heathrow und Northolt gebracht werden. In diesem Air-Terminal machte ich die erste Bekanntschaft mit dem berühmten „Balken“ in der Luft. Lautsprecher verkündeten jeweils, welche Passagiere einen bestimmten Autobus zu bestiegen haben, und sie verkündeten weiter-

NOS ECHOS

COMME LE TEMPS PASSE...

Le 20 MAI 1978 aura-t-il été, Prescote-Marie Aron de Voltaire, il avait débuté dans la vie par un séjour de plus d'un an à la Bastille pour avoir écrit sa satire contre Louis XIV. Cinq ans plus tard, il y retourna pour six mois; cette réponse qu'il reçut d'un chevalier de Rohan à sa demande de réputation d'une grande laideur.

Quand il mourut, les secours de l'Eglise lui furent refusés. Aussi son cadavre, revêtu d'une robe de chambre, soutenu par des coussins comme un voyageur endormi, fut-il enseveli tranquillement dans le fond d'une botte de voyage et conduit à l'abbaye de Solignac, en Champagne, dont l'abbé commanditaire était son neveu.

A. M.

L'OBUS COMESTIBLE...

La guerre sera-t-elle un jour de nos jours plus ou moins éphémère, mais celle qui vient de nous être révélée dépasse tout ce que l'on pouvait imaginer.

Le professeur George Klitahowky, de l'université de Harvard, a inventé un explosif comestible qui possède la même aspect et la même saveur que le farine.

Cet explosif dénommé Tri Trinitrate a été envoyé aux Chinois par l'intermédiaire des neutres sous la dénomination de farine.

Très bon cela. De cette façon, une armée en retraite pourrait manger ses munitions au lieu de les faire sauter sous son profil pour personne.

* **DESAYOUE PAR SON CHAUFFEUR...**

M. DAVIER, ancien ambassadeur à Moscou, vient de publier un livre de souvenirs, plein d'anecdotes, plus intéressantes les unes que les autres, sur son séjour en Russie.

Mais se voit-il pas que son ex-chauffeur, Crilatti, se met, lui aussi, à publier ses mémoires, dans lesquelles il raconte que le livre de son patron n'est qu'un tissu d'invraisemblances et que celui-ci n'est qu'un fustier.

« Toi maître, tu vaies », dit-on, mais quand même c'est plutôt vexant pour M. l'ambassadeur, qui est furieux...

LE SHERIF NE BADINE PAS AVEC... LA PUBLICITE

Un avion a survolé Hollywood, laissant tomber sur le quartier des studios une volée de photos nombreuses, représentant une équipe qui se prépare à la mission. — Objectif: studio Paramount ou tout autre.

C'est là que elle même qu, de son appareil, belonant par donnez bord cette publicité originale. La jolies sites, répartis aux petites annonces, aux lettres de studios et aux exigences imposées aux services de publicité artistique ont pu se faire entendre de la haute-façon des producteurs.

A peine rentrée chez elle, elle fut appelée au téléphone. « Allo! Miss Carey March! Ici le sheriff... » On devine le geste. Pour indiquer qu'il est son copain des vedettes, le sheriff pèle la future star de sa patte résiduelle.

En attendant les propositions de contrats, le miss doit songer soigneusement que les adaptés du projet sont souvent bêtés.

Mais le sheriff est un sage; si les belles inconnues emploient désormais les grands moyens pour parvenir à leurs fins, cela nous promet des lendemains aventureux, à côté desquels Nixon semblait les enfants.

Miss March innocemment, s'en donne elle doit passer que même à Hollywood, la vie n'est pas de cinéma.

Deux romans sur le déclin du tsarisme

Deux romans viennent de paraître à peu d'intervalle dont l'action se déroule pendant les dernières années du régime tsariste en Russie. Il s'agit de «Katie de France de Jassal (Pour croisés) et de «Tant que la terre dure» de Henry Troyat. «Katie de France» est l'histoire d'une jeune fille de noble famille qui, pour sauver son père de la faillite consent à un mariage avec un diplomate, fils de banquier et reçoit ainsi sa désertion pour une jeune officine qui l'aimait depuis la plus tendre enfance.

«Tant que la terre dure» est un roman qui se déroule pendant les dernières années du régime tsariste en Russie. Il s'agit d'une jeune fille qui, pour sauver son père de la faillite consent à un mariage avec un diplomate, fils de banquier et reçoit ainsi sa désertion pour une jeune officine qui l'aimait depuis la plus tendre enfance.

«Katie de France» est un roman qui se déroule pendant les dernières années du régime tsariste en Russie. Il s'agit d'une jeune fille qui, pour sauver son père de la faillite consent à un mariage avec un diplomate, fils de banquier et reçoit ainsi sa désertion pour une jeune officine qui l'aimait depuis la plus tendre enfance.

LA PICHE MIRACULEUSE...

Il arrive souvent qu'au cours de leurs sorties, les pêcheurs ramènent dans leurs filets les objets les plus inattendus. Le préparé du temps d'ailleurs, les rejets de ce qui est à la mer ou le peu d'intérêt qu'ils présentent.

Mais cette fois-ci, des pêcheurs du port de Pampelune en Espagne se sont bien gardés de dédaigner leur trouvaille. Ils ont en effet ramené un objet estimé à 20 millions de pesetas, soit environ la hauteur de 200 millions de francs.

Voilà une journée de pêche qui n'a pas été perdue. Décidément les pêcheurs espagnols ont de la chance. N'ont-ils pas récemment trouvé en plus une volée de photos de vedettes et de stars et complètement abandonnés.

Il serait peut-être intéressant d'aller s'établir pêcheur sur les côtes d'Espagne et, au fil, on aurait tout cela; de chance, qu'on prenait un billet de loterie.

SCHMID & DUBIED
3, Vieux Marché aux Vins
STRASBOURG
RADIOS de toutes marques
Aufgeboter am 30. Mai
226.924

Les grands reportages des 'Nouvelles de France'

QUATRE HEURES DE VOYAGE et deux mois de recul en Ecosse

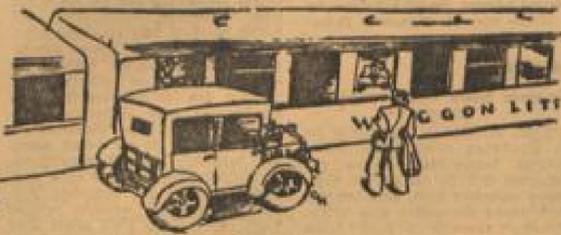
Choses vues en Grande-Bretagne

GLASGOW, 27 mai. (De notre envoyé spécial Robert Jourdan).

SUITE DE LA PREMIERE PAGE
Glasgow est une très grande ville : un million et demi d'habitants, deux fois plus qu'Edimbourg, la capitale de l'Ecosse.

Après le centre de la ville on ne rencontre que des quartiers ouvriers ou aucune place n'est réservée à la végétation.

Après le centre de la ville on ne rencontre que des quartiers ouvriers ou aucune place n'est réservée à la végétation.



seul étage. C'est là que l'Anglais moyen aime se reposer du travail de la journée.

bureau ou du comptable. Plus la situation est importante plus on habite loin.

Franco reçoit en grande pompe au palais de Montjuich

BARCELONE. — Le général Franco a reçu, au cours d'une solennelle manifestation, les représentants des municipalités et des provinces de Catalogne.

Pais le Caudillo a présidé à une manifestation populaire dans le parc du palais.

Le 25e anniversaire de la magistrature soviétique

MOSCOU. — La magistrature soviétique, première base du gouvernement de l'U.R.S.S., fête aujourd'hui son 25ème anniversaire.

LA LOI DE SUCCESSION SERA VOTEE EN JUIN

MADRID. — Le président des Cortés a annoncé que l'Assemblée se réunira en séance plénière au début du mois de juin pour le vote de la loi de succession.

M. WALLACE ne se présentera pas aux élections présidentielles de 1948

DENVER (Colorado). — M. Henry Wallace vient de déclarer qu'il lui était impossible de se présenter aux élections présidentielles de 1948.

LE CONGRES DES ETUDIANTS DES PAYS ASIATIQUES

La réunion des étudiants des pays asiatiques aura lieu le 7 juin prochain aux Indes.

Pour la constitution d'un gouvernement provisoire fédéral d'Indonésie

BATAVIA. — La commission néerlandaise vient de remettre aux autorités républicaines de Batavia un projet de création d'un gouvernement provisoire fédéral en Indonésie.

Selon Reuter, le cabinet républicain étudie ce texte dimanche prochain à Djocjocarta, sous la présidence du Dr Soerjato.

Jointmark, ministre des territoires d'outre-mer, qui s'étaient rendus en Indonésie, ont regagné la métropole.

LE Dr BEEL EST RENTRE EN HOLLANDE

AMSTERDAM. — Le Dr Beel, premier ministre néerlandais et M.

GRAVES INCIDENTS AUX INDES

Des troubles d'un caractère très grave viennent d'éclater au sud-ouest de la Nouvelle-Guinée.

Le parti du congrès hindou est opposé au partage de l'Inde

LONDRES. — Les milieux hindous de Londres croient savoir que le parti du Congrès a communiqué au gouvernement britannique qu'il est opposé au partage de l'Inde.

Les autorités soviétiques refusent de remettre M. BELA KOVACS AUX HONGROIS

BUDAPEST. — On apprend que, malgré une demande présentée par M. Nagy, président du Conseil hongrois aux autorités soviétiques, celles-ci ont refusé de remettre aux Hongrois M. Bela Kovacs.



Ein neuer Lilliput-Bagger nach Vorstudien des Ing. H. Zepnerich, Göttingen St. Solche Geräte sollen in nächster Zeit für die Entschuttung von Binnal getrieben und nach Auswechslung ihrer Schaufeln gegen einen Greifer, ebenfalls beim Wiederaufbau Verwendung finden.

Das Ausland schreibt:

TURKEI

DE SOVIET-POLITIK EIN HINDERNIS FÜR DEN FRIEDEN
Der türkische Botschafter hat einen Kommentar über die sowjetische Haltung gegenüber dem Plan einer internationalen Polizei veröffentlicht.

Die Vereinigten Staaten und Großbritannien haben alles versucht, um den Frieden im Geiste der freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Alliierten, die am Krieg teilgenommen haben, wiederherzustellen.

Les autorités soviétiques refusent de remettre M. BELA KOVACS AUX HONGROIS

BUDAPEST. — On apprend que, malgré une demande présentée par M. Nagy, président du Conseil hongrois aux autorités soviétiques, celles-ci ont refusé de remettre aux Hongrois M. Bela Kovacs.

LA LOI DE SUCCESSION SERA VOTEE EN JUIN

MADRID. — Le président des Cortés a annoncé que l'Assemblée se réunira en séance plénière au début du mois de juin pour le vote de la loi de succession.

M. WALLACE ne se présentera pas aux élections présidentielles de 1948

DENVER (Colorado). — M. Henry Wallace vient de déclarer qu'il lui était impossible de se présenter aux élections présidentielles de 1948.

LE CONGRES DES ETUDIANTS DES PAYS ASIATIQUES

La réunion des étudiants des pays asiatiques aura lieu le 7 juin prochain aux Indes.

Mitteilungen aus dem Kulturleben

ERÖFFNUNG DER FREILUFTSCHULEN
HAMBURG. — 12 000 Hamburger Schulkinder konnten im vergangenen Jahr in den 7 bestehenden Freiluftschulen eingeschrieben werden.

DAS BUTENFEST IN RAVENSBURG
Zum erstenmal wird in der 2. Julihälfte des Butenfest wieder stattfanden.

Das morgige Geld mit dem Leinwandpapier... Die Unterrichtsstunden in 8 Klassen werden...

Die Jugendheim Ludwigsstein bei Wittenhausen ist von Mitgliedern der Internationalen Gesellschaft für Jugendhilfe...

LUDWIGSSTEIN
Das Jugendheim Ludwigsstein bei Wittenhausen ist von Mitgliedern der Internationalen Gesellschaft für Jugendhilfe...

Die Jugendheim Ludwigsstein bei Wittenhausen ist von Mitgliedern der Internationalen Gesellschaft für Jugendhilfe...

Das Jugendheim Ludwigsstein bei Wittenhausen ist von Mitgliedern der Internationalen Gesellschaft für Jugendhilfe...

Das Jugendheim Ludwigsstein bei Wittenhausen ist von Mitgliedern der Internationalen Gesellschaft für Jugendhilfe...

Das Jugendheim Ludwigsstein bei Wittenhausen ist von Mitgliedern der Internationalen Gesellschaft für Jugendhilfe...

Das Jugendheim Ludwigsstein bei Wittenhausen ist von Mitgliedern der Internationalen Gesellschaft für Jugendhilfe...

Das Jugendheim Ludwigsstein bei Wittenhausen ist von Mitgliedern der Internationalen Gesellschaft für Jugendhilfe...

Das Jugendheim Ludwigsstein bei Wittenhausen ist von Mitgliedern der Internationalen Gesellschaft für Jugendhilfe...

Linker Niederrhein
Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften durch Pressevertrieb A. M. & H. K. Krefeld, Benteler Ring 1, Telefon 40 083.

J. N. Müller
Jeweller, Kunstler, Kunststraße 8, Fernsprecher 354. Mein Verkaufsgeschäft u. Büro ist im hiesigen Geschäftsbau bis 30. Juni 1947 für jeden Geschäftsverkehr geschlossen.

LEBENSERFOLG durch Lebensberatung. Entfaltung natürlicher Gaben, körperliche Schönheit, sexuelle Anmut, interessante Erziehung, Seminare Institut für Briefe, Rat, Kabinett M. G.

EXPORT-IMPORT. Alle Hamburger Firma mit weitverzweigten Beziehungen in u. a. Ausland sucht neue Verbindungen für Ein- und Verkauf. Auch als Agent. Angebot befristet auf W 21 481. Adr.-Exp. William Wilkens, Hamburg 1, Frenschhaus.

Stellenangebot
Geübte, jüngere Korrespondentin
für Hausarbeit und dazugehörige Briefarbeiten (Buchhaltung) zum Einstellen für sofort oder spätestens 1. Juli gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr.

Geübte, jüngere Korrespondentin
für Hausarbeit und dazugehörige Briefarbeiten (Buchhaltung) zum Einstellen für sofort oder spätestens 1. Juli gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr.

Export!
Peters- u. Antonstraße 1, Belgien, Frankreich, Holland, Luxemburg sucht Victor E. Messa, Köln-Süd, Kyllburgerstraße 18. Eigene Vertretung in Belgien und Straßburg.

Holzbebearbeitungsmaschinen
für dringenden Bedarf gegen Materialzahlung od. im Tausch geg. Werkzeug- und Eisenbearbeitungsmaschinen, sowie andere entsprechende Tauchmaschinen in beschränkter Anzahl abzugeben. E. H. Krenner, (18) Saarbrücken 1, Feldmannstraße 108.

Deutsche Briefmarken!
Preisliste gratis. Ankauf, Tausch. Ewald Arns (22a) Bomschold 1

Stellenangebot
Geübte, jüngere Korrespondentin
für Hausarbeit und dazugehörige Briefarbeiten (Buchhaltung) zum Einstellen für sofort oder spätestens 1. Juli gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr.

Geübte, jüngere Korrespondentin
für Hausarbeit und dazugehörige Briefarbeiten (Buchhaltung) zum Einstellen für sofort oder spätestens 1. Juli gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr.

HEUTE können Sie die Zonenmarken noch billig erwerben. Ich habe an 100 verschiedene Zonenmarken aus der russ., franz., belg., amerikan., Zone, alles postfrisch mit kompletten Stücken RM. 25.— 50 verschiedene Zonenmarken wie oben RM. 25.—, 30 verschiedene Zonenmarken wie oben RM. 12,75, 20 verschiedene Zonenmarken wie oben RM. 5,75. Willy Fuchs, Berlin, Kottbuscher, Kaiserstraße 41.

BRIEFMARKENSAMMLER! Abgabe Berliner Anstaltungs-Briefmarken für RM. 25.—. Solange Vorrat reicht. Mehrfach-Bestellungen werden nicht angenommen. Anfragen unter Nr. 1748 an Anstaltungs-Briefmarken, Stuttgart-5, Hauptstätterstraße 23 A.

Heiraten
WER WAGT BEI Sehe (M. Geschäft, Landw., Akad., Handw., Angst. Seiner große Erfolg! Wie lange wollen Sie noch allein hinhocken! Viele Vermählungen. Sprüche täglich. Gertrude Ullrich, H. Müller, Ebnath, (18) Bielefeld, Am Bahnhof 5a oder (174) Wölfling-Str., Bielefeld, Bismarckstraße 7.

WER WAGT BEI Sehe (M. Geschäft, Landw., Akad., Handw., Angst. Seiner große Erfolg! Wie lange wollen Sie noch allein hinhocken! Viele Vermählungen. Sprüche täglich. Gertrude Ullrich, H. Müller, Ebnath, (18) Bielefeld, Am Bahnhof 5a oder (174) Wölfling-Str., Bielefeld, Bismarckstraße 7.

WER WAGT BEI Sehe (M. Geschäft, Landw., Akad., Handw., Angst. Seiner große Erfolg! Wie lange wollen Sie noch allein hinhocken! Viele Vermählungen. Sprüche täglich. Gertrude Ullrich, H. Müller, Ebnath, (18) Bielefeld, Am Bahnhof 5a oder (174) Wölfling-Str., Bielefeld, Bismarckstraße 7.

WER WAGT BEI Sehe (M. Geschäft, Landw., Akad., Handw., Angst. Seiner große Erfolg! Wie lange wollen Sie noch allein hinhocken! Viele Vermählungen. Sprüche täglich. Gertrude Ullrich, H. Müller, Ebnath, (18) Bielefeld, Am Bahnhof 5a oder (174) Wölfling-Str., Bielefeld, Bismarckstraße 7.

DEUTSCHLAND

Amerikanische Zone

Nürnberg, 29. Mai. Franz von Papen, der von der Spruchkammer vor acht Jahren Arbeitslager verurteilt worden war, wurde im Arbeitslager Regensburg in der Wachabteilung von einem ehemaligen SS-Angehörigen niedergeschlagen. Der SS-Mann richtete das ehemalige Reichskanzlerbesitzer zu, daß er sich noch immer im Lagerarrest befindet. Erst nachdem Papen niedergeschlagen und mit Fußtritten bearbeitet worden war, ließ der Angreifer von ihm ab.

Gewerkschaften protestieren gegen Sperren

Wiesbaden, 29. Mai. — Die Wiesbadener Gewerkschaften richteten ein Schreiben an den Oberbürgermeister, in dem sie die Aufhebung der Sperren in der Stadt fordern, die als Ausnahmezustand und Beschränkung der persönlichen Freiheit bezeichnet werden.

Um die Zukunft von Radio Stuttgart

Stuttgart, 29. Mai. — Die Beratungen des Landrats über die Übernahme des ausgedienten noch unter amerikanischer Leitung stehenden Radio Stuttgart sind vorläufig zum Stillstand gekommen. Für die Reorganisation liegen zwei Projekte vor, eines von Seiten der Landesregierung, welches, dieser weitgehende Befugnisse einräumt, und ein zweites von Radio Stuttgart selbst, welches zwar dem Punkt eines ganz unabhängigen Betriebs will und die Schaffung einer Gemeinnützigen Gesellschaft vorseht, andererseits jedoch die Gefahr einer Abhängigkeit von privatrechtlichen Stellen in sich birgt. Die amerikanischen Kontrollstellen würden diesem zweiten Projekt den Vorrang geben.

aus aller Welt

München. — Vergangenen Dienstag genehmigte der Reichstag 400 Millionen für den Ausbau des 1946-chen Eisenbahnverkehrs und forderte durch Mitglieder besessene Unterstände und bessere Versorgung durch die U.N.R.R. Die Demonstration verlief ohne Zwischenfälle.

Frankfurt. — 100 deutsche Frauen, darunter 40 Jugendliche, befinden sich in Franco-Internierungslager Lathrop. Die Internierten dort einschließlich Sprachkurse soll während der nächsten Monate in das in Spanien von den Internationalen Rotkreuzen verhandelt sein dürfen.

Frankfurt. — Der besetzte Rheinland wird am 14. Juni in drei Wägen eine Tagung abhalten.

Wiesbaden. — Das in der Vergangenheit vorgeschlagene Unterabkommen wurde durch den besetzten Landtag beschlossen. Danach sollen alle Arbeitslosen in Hessen ein Mindestlohn von 12 Arbeitslosen zu werden. Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr Anspruch auf einen besetzten Urlaub von mindestens 24 Tagen haben.

Hamburg. — Wie eine Nachricht beim Zweiten-Brückensystem ergab, werden Hamburg und die Geflügelteile des Bismarck, die die Nationaldeutsche Arbeiterpartei werden, häufig zu einer Stelle mit Lebensmittelbesitz werden. So erhalten sie eine ständige Zulassung von 400 Gramm Fleisch pro Woche.

Berlin. — Wie die Verwaltung für Land- und Forstwirtschaft in der besetzten Zone bekanntgab, wurden im Vorjahresjahr insgesamt 100 000 Hektar Waldland durch Waldbrände im gesamten Bereich der russischen Zone verheert.

Britische Zone

Lord Pakenham kommt erneut nach Deutschland. DÜSSELDORF, 29. Mai. — Am 7. Juni wird Lord Pakenham, der Leiter der Deutschland-Abteilung im britischen Außenministerium, erneut mit dem Ernährungsminister von Nordrhein-Westfalen, Heinrich Lübke, zusammenzutreffen, um das Ernährungsproblem zu besprechen. An der Besprechung wird auch Sir Sholto Douglas, der Oberbefehlshaber der britischen Besatzungszone, und deutsche Gewerkschaftsvertreter teilnehmen.

Minister Lübke erklärte hierzu, daß den Fortsetzungen der Verhandlungen mit Hoffnung entgegenzusehen werden könne, da sich Lord Pakenham bei seinem letzten Besuch insbesondere mit den dringlichen Fragen der Getreide- und Fettversorgung befaßt habe.

Deutsche Jugendvertreter reisen nach England

DÜSSELDORF, 29. Mai. — Auf Einladung der englischen Jugendorganisation werden sechzehn Jugendleiter und -leiterinnen aller politischen Richtungen aus Nordrhein-Westfalen Anfang Juni nach England fahren, um dort die Jugendarbeit kennen zu lernen.

Nach einer Begrüßung durch Lord Pakenham in London werden die deutschen Jugendvertreter in Gruppen aufgeteilt und 35 Tage lang durch die verschiedensten Gebiete Englands reisen. Die deutschen Gäste werden bei Privatfamilien untergebracht und nach Beendigung der Studienreise nach London zurückkehren, wo sie Gelegenheit haben werden, ihre Erfahrungen auszuwerten. Weitere Jugendvertreter aus Nordrhein-Westfalen werden in der Zeit vom 14. August bis 14. September an einem internationalen Jugendtreffen in Amsterdam in England teilnehmen.

Vor der Regierungsbildung in Nordrhein-Westfalen

DÜSSELDORF, 29. Mai. — Der bisherige stellv. Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Karl Arnold, der von den Fraktionen der Parteien zur Bildung eines neuen Kabinetts aufgefordert worden war, hat nach Meldungen aus Düsseldorf, die mit allen Parteien geführten Verhandlungen zu einem Abschluß bringen könnten. Arnold hat im Anschluß an seine Verhandlungen den Parteien ein Schreiben gestellt, in dem die Grundlinien des Regierungsprogramms dargelegt wird. Die Parteien werden noch in dieser Woche zu Arnolds Schreiben Stellung nehmen.

Britisch-amerikanische Zone

Ernährungslage in SSB- und Westdeutschland

München, 29. Mai. — Es gibt keinen Unterschied in der Ernährung der Normalverbraucher zwischen den Besatzungs- und westdeutschen Ländern, erklärte der bayrische Landwirtschaftsminister Dr. Baumgartner nach seiner Reise durch die Ruhrgebiet einem DINA-Korrespondenten. Überall sei Bewegung sich die Zulassungen an der 1000 Kaloriengrenze. Besonders in den Gebieten, wo keine Kartoffeln ausgebaut wurden, wären die Bewohner Bayerns gegenüber so schlecht versorgt wie die Bewohner der Ruhrdistrikte.

In diesem Zusammenhang interessiert die Meldung aus einem Bericht der OMCUB-Ernährungs- und Landwirtschaftsbeobachtung in Berlin, wozu von den vier Schöben Brot, die den Verbrauchern in der britischen und amerikanischen Zone zur Verfügung, zwei Schöben aus eingetragenen Mehl hergestellt wurden.

In Baden-Baden

Charles Dullin in „L'Avare“

Baden-Baden, 29. Mai. — 1920 gab die Troupe des „Théâtre Sarah Bernhardt“ verschiedene Vorstellungen von „L'Avare“.



Jacques Dullin in der Rolle von „Maitre Jacques“

Auftreten des berühmten Schauspielers. Man muß Charles Dullins Bemerkungen zur Renovierung stets anerkennen. Im Atelier in Paris sowie in ähnlichen Proben bemüht sich Dullin, seinen Rollen das Aktuelle, das Lebendige zu geben, das oft bei der Interpretation älterer Rollen vermißt werden muß. Diese Größe des Schauspielers findet man bei Dullin immer wieder, auf jeder Bühne, so klein sie auch sein mag, und nicht zuletzt auch diese Woche im „Théâtre Sarah Bernhardt“.

Im „Avare“ ist Dullin von ausgezeichneten Schauspielern umgeben, nennen wir nur Hans Gernon, die schon in „La Belle et le Bête“ die Rolle der Elise spielte, oder Jacques Dullin, der sein seitiges Talent als „Maitre Jacques“ mehrfach erwies.

Das Publikum bewies seine Begeisterung durch einen stürmischen Beifall. Durch diesen Applaus besaßte das Publikum, daß es Dullin nicht verlieren will.



Zwei Szenen von Charles Dullin als Gastwirt in „L'Avare“



Leitender LUCE RINGARD



Hans Gernon als Elise

Theater und Konzerte

Freitag, 30. Mai. Freiburg: Colonneband Pierre Fourrier. Karlsruhe: (Städtisches Konzerthaus, 19 Uhr) Peer Gynt. Konstanz: (Stadttheater, 19 Uhr) Im sechsten Stock. Offenbach: (Drei Kabinett) Ukrainische Kompositionen und Volkslieder. Pirmasens: L'Avare. Villingen: Herz auf Reisen (in franz. Sprache).

Samstag, 31. Mai. Donaueschingen: Herz auf Reisen (in franz. Sprache). Garmisch-Partenkirchen: (Hofkonzert, Landeshaus, 19 Uhr) Der Gefüge. Karlsruhe: (Städt. Konzerthaus, 19.30 Uhr) Der Troubadour. (Bonifatius-Saal, 19.30 Uhr) Apollo. Konstanz: (Stadttheater, 19.30 Uhr) Im sechsten Stock. Lörrach: (Pavillon-Theater) Nidische Komödie Meins. Saarbrücken: L'Avare.

Ausstellungen

Ravensburg: Patriarche Ostertags. Ravensburg: (Kunstgalerie, Wilhelmstr. 9a) Moderne deutsche Kunst. Tübingen: (Kunstgalerie, Wilhelmstr. 9a) Moderne deutsche Kunst. Tübingen: (Kunstgalerie, Wilhelmstr. 9a) Moderne deutsche Kunst.

Das Wichtigste im Radio

Südwestfunk (47,46 m, 205 m, 391 m, 362 m) Alle Tage 4, 7, 8, 9, 10 (franz.) 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31. Freitag, 30. Mai. 13.30: Frankreich spricht zum deutschen Volk. 14.00: Elythias am Nil, mit Carl Friedrich Hermann. 14.10: Operenszenen. 14.20: Kroat 2. Oper durch Donatien. Nachrichten aus allen Zonen. 14.30: Frankreich im BWL (für Portugiesisch). 14.40: Keine Abendmusik. 14.50: Der Nachtflug des SWF. 14.55: Die Tränen der Zeit. 15.00: La Magasin de France. 15.10: Kammermusik.

Wirtschaftsmeldungen

Frankfurt. — Der bekannteste Seifenfabrikant Baron Oettermann von Muench, der seit 1933 der NSDAP angehört, habe in der Spruchkammerverhandlung gegen einen seiner früheren Angestellten seinen höchsten über den arbeitslosen sprach durch lächerliche Erfindungen ausgedehnt. Das US-Militärgericht in Wiesbaden verurteilte Baron von Muench zu einer dreimonatigen Gefängnisstrafe.

Hannover. — Für die Exportzölle, die in der Zeit vom 1. August bis 7. September in Hannover stattdessen, sind alle Vorarbeiten mangelnd abgeschlossen worden.

Hamburg. — In Zusammenhang mit der Durchführung des britisch-amerikanischen Zollabkommens konnte über das Fortschreiten der Verhandlungen zur erweiterten Zone abgeklärt werden. Der Güterverkehr mit dieser Zone wird nicht von dem Doppeldecker in England von vorwiegend Postgut und in Versand-Lebensmitteln besteht.

Hamburg. — Die Wirtschaftliche Abteilung und Schweißwerkstatt sollen ab sofort getrennt werden. Das abteilungsbezogene Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft wird alle Entscheidungen nach Kiel verlagern.

Hamburg. — Eine amtliche britische Mitteilung enthält die Wasser- und die Elbe-Traffik für den November wieder freigegeben.

Hamburg. — Die Wirtschaftliche Abteilung und Schweißwerkstatt sollen ab sofort getrennt werden. Das abteilungsbezogene Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft wird alle Entscheidungen nach Kiel verlagern.

Hamburg. — Eine amtliche britische Mitteilung enthält die Wasser- und die Elbe-Traffik für den November wieder freigegeben.

Hamburg. — Eine amtliche britische Mitteilung enthält die Wasser- und die Elbe-Traffik für den November wieder freigegeben.

Deutsche Presseschau

FRANZÖSISCHE ZONE

BÜROKRATIE

Die Frage „Totale Bürokratie“ ist die Überschrift im Wetzlarer Leseblatt im Konstanzener „SÜDKURIER“, dem wir folgenden Auszug entnehmen:

„Wir befinden uns nicht nur im Zeitalter der Abenteuere, sondern auch in dem der Schriftlichkeit. Der Papierverbrauch steigt unerschrocken und so hat der Ansturm, als schiffe das noch unberührte Meer der Staats- in seinen Büro und als bekümmert der ganze Organismus, der einem ein politisches Genase werden soll, einen bürokratischen Putsch. Das bürokratische Netz der Bürokratie, dessen unendlich langer Weg mit Papier eine Art befehlert ist, ist sich um die Zuständigkeit verlor und verlor. Das „papierne Meer“ läßt sich nicht überwinden und wir heute einmütig etwas und sich hilft, verliert über eine Schreibmaschine und ein Sekretariat. Über getrocknete Pflanzensamen und Beschlüssen zum Schriftlich-Gut, wider das Bürger von 1947 und Schrift und Tinte verliert.“

Zuletzt ist zu bemerken, (jenseit es zu dem Ehem und diesen unruhigen deutschen Alltags, wie alle Schicksalsträger nur ein Elend weiter rückt, hat sich der Bürokratie zu bedienen. Es sind um daher wie Anarchisten an, daß ausgesprochen in den Zeiten der größten Not, da wo es gilt die Welt zu retten, der Papierkrieg Fortzusetzen, in diesem Durchbruch um die Nation wie Wägen zu erschaffen. Auch hier ist die Diktatur noch keine Milderung erfahren zu haben, denn es wird immer noch erfüllt, erfüllt, ausgeübt, verübt, gepübt, kontrolliert, registriert, genehmigt, apostilliert, bescheinigt, genehmigt und — es ist ein solches Ausmaß, das ein großer Apparat entstanden und immer vergrößert sich, und so, wie wir um den deutschen Zuständen zu einer neuen Ordnung zurückzuführen.“

Und was ist schief? Wir verstehen nicht, daß nur Aufbruchstimmung eines geordneten Gemeinlebens mit seinen unendlichen Veränderungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle Unregelmäßigkeiten, ungenügende Leistungen und alle ungenügenden Leistungen ein dementsprechend ungenügender Verwaltungspapier benötigt wird. Das war schon in normalen Zeiten der Fall und gerade heute, in dem Zustand eines allgemeinen Durcheinanders, muß eine Institution vorhanden sein, die alle

Le statut de l'Algérie devant le Conseil des ministres

PARIS. — Le Conseil des ministres s'est réuni mercredi matin au palais de l'Élysée, sous la présidence de M. Vincent Auriol.

Celui-ci a relaté son voyage en Haute-Savoie et dans l'Ain. Il a d'autre part déclaré qu'il se rendrait le 10 juin à Oradour, le 6 juillet aux fêtes de l'Union nationale de gymnastique de France, les 12 et 13 juillet dans le Nord et le Pas-de-Calais, en septembre à Marseille, afin de visiter les travaux du port et l'exposition.

Il a décidé de n'accepter jusqu'à la fin de l'année aucune autre invitation.

M. Deprez a également relaté le Conseil du projet de loi relatif au statut de l'Algérie. Il a été approuvé dans ses grandes lignes, sous réserve de points de détail à régler en conseil restreint.

Ce statut va être soumis sans délai au Conseil d'État.

Enfin, le Conseil a approuvé le principe d'un projet de décret tendant à l'Alpisme la loi sur la nationalisation du gaz et de l'électricité.

Un projet de loi tendant à l'obtention d'un crédit de cent millions de francs pour secourir les populations sinistrées de Tunisie a été adopté.

M. Georges Bidault, ministre des Affaires étrangères, a poursuivi, devant le Conseil, sa communication sur les récentes négociations de Moscou et sur l'ensemble de la situation internationale.

Sur proposition de M. Narbonne, ministre de l'Éducation nationale, le Conseil a décidé de suspendre de ses fonctions sans traitement M. Roussy, recteur de l'université de Paris, et de le détenir devant un conseil de discipline.

Autour du Conseil
La séance, survenue cette nuit sur le plan social à la suite de la conclusion de protocoles d'accord entre M. Daniel Mayer et les représentants de la Fédération de l'éclairage et des forces motrices, a permis au Conseil des ministres de consacrer ses

délibérations à un ordre du jour très vaste qu'il a en grande partie épuisé.

LE STATUT DE L'ALGERIE
Une grande étape a été franchie, ce matin, dans l'élaboration du nouveau statut de l'Algérie, le Conseil des ministres l'approuvant dans ses grandes lignes.

Avant la fin de la semaine, vraisemblablement, les points de détail restant à régler seront examinés en conseil restreint à l'hôtel Matignon sous la présidence de M. Ramadier, conseil assis par M. Deprez, ministre des Affaires étrangères, et Deprez, ministre de l'Intérieur.

De source autorisée, on faisait de nouveau observer ce matin qu'il ne s'agit pas d'un statut de « déclaration sans aucune forme que ce soit, l'ensemble qui a été évoqué à divers titres, par des déclarations préliminaires de certains leaders algériens se prévalant d'un accord préliminaire avec le ministre de l'Intérieur.

L'AIDE A LA TUNISIE
Notons, d'autre part, que M. Ramadier a fait approuver par le Conseil l'octroi d'un crédit de 100 millions de francs, destiné à venir en aide aux populations tunisiennes éprouvées par la sécheresse. On sait que cette décision avait été prise lors du précédent voyage à Paris de M. Jean Monnet, résident général de France en Tunisie.

net garanti aux 7.000 fr. Mais elle n'obtient pas de résultats en ce qui concerne les primes à la production et au rendement qui restent bloquées avec les salaires.

« 2) La C.G.T. n'obtient pas satisfaction en ce qui concerne l'impôt cédulaire; l'exonération de 80.000 fr. n'est, en effet, accordée qu'aux salaires mensuels inférieurs à 7.000 fr., ce qui se traduit par un accroissement supplémentaire de la hiérarchie des salaires.

« 3) Les primes à la production sont généralement admises. Mais le système proposé pour les appliquer semble compliqué et exige de longues études. C'est pourquoi le bureau confédéral est partisan de l'octroi immédiat d'une prime provisionnelle correspondant à l'état de la production et pour l'établissement de laquelle il sera tenu compte des revendications formulées, en attendant les résultats des travaux des commissions économiques envisagées.

« 4) Pour l'indemnité provisionnelle, la C.G.T. obtient satisfaction sur le calcul de cette indemnité sur la base de 300 heures par mois ainsi que sur le caractère

non garanti aux 7.000 fr. Mais elle n'obtient pas de résultats en ce qui concerne les primes à la production et au rendement qui restent bloquées avec les salaires.

« 5) Pour l'indemnité provisionnelle, la C.G.T. obtient satisfaction sur le calcul de cette indemnité sur la base de 300 heures par mois ainsi que sur le caractère

non garanti aux 7.000 fr. Mais elle n'obtient pas de résultats en ce qui concerne les primes à la production et au rendement qui restent bloquées avec les salaires.

« 6) Pour l'indemnité provisionnelle, la C.G.T. obtient satisfaction sur le calcul de cette indemnité sur la base de 300 heures par mois ainsi que sur le caractère

non garanti aux 7.000 fr. Mais elle n'obtient pas de résultats en ce qui concerne les primes à la production et au rendement qui restent bloquées avec les salaires.

« 7) Pour l'indemnité provisionnelle, la C.G.T. obtient satisfaction sur le calcul de cette indemnité sur la base de 300 heures par mois ainsi que sur le caractère

non garanti aux 7.000 fr. Mais elle n'obtient pas de résultats en ce qui concerne les primes à la production et au rendement qui restent bloquées avec les salaires.

LA VIE POLITIQUE

SUITE DE LA PREMIERE PAGE

L'Assemblée nationale a abordé, ce matin, le plus de résistance de cette session parlementaire: l'examen du budget ordinaire.

Les débats, qui prendront obligatoirement un tour technique en bien des circonstances, alterneront cependant avec le développement d'interpellations de diverses natures et des délibérations d'un autre ordre. C'est ainsi que les débats sur la dévolution des biens de la presse, ouverts la semaine passée, se poursuivront vendredi.

Enfin, il est beaucoup question de la mesure de suspension prise par le Conseil des ministres à l'encontre de M. Roussy, recteur de l'université de Paris.

Cette suspension intervient à une époque de l'année où il se agit particulièrement nécessaire que ces hautes fonctions soient pleinement exercées. En effet, tandis que les examens universitaires de fin d'année sont sur le point de commencer, les demandes présentées par les étudiants, qui se plaignent de devoir acquiescer des droits trop élevés, vont devoir se traduire sur le plan des faits dans un délai très rapproché.

Soucieux, pour ces divers motifs, de ne pas laisser le poste de recteur trop longtemps vacant, le gouvernement aurait décidé de confier l'intérim de ces fonctions à l'un des doyens des facultés parisiennes. Cet intérim prendrait fin aussitôt que serait connue la réponse du professeur Laugier, actuellement secrétaire général adjoint aux affaires sociales de l'O.N.U., à New-York, et qui serait, affirme-t-on de bonne source, désigné pour remplacer M. Roussy.

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

L'AFFAIRE ROUSSY

L'ancien recteur de l'université de Paris affirme que les faits datent de l'occupation et que les fonds étaient destinés à la résistance

C'est avec une véritable stupeur que les milieux intellectuels de Paris ont appris hier matin que le professeur Roussy faisait l'objet d'une plainte du ministre des Finances, pour estampillage frauduleux de bons du Trésor.

Moins que la gravité de la faute, que les esprits ne cherchent pas à attiser immédiatement, c'est la forte personnalité du recteur de l'université de Paris qui a donné à la nouvelle son caractère sensationnel.

Sans qu'il soit possible de préciser exactement les fautes reprochées à l'ancien recteur, il y a lieu de remarquer que la plainte du ministre des Finances frappe également M. Decloux, notaire, qui aurait procédé à un échange frauduleux de 22 millions de bons du Trésor appartenant à M. Roussy.

En ce qui concerne d'autres opérations délicates, notamment l'entrée d'argent étranger en France, ou des opérations de compensation de change, au sujet desquelles ont été émises des hypothèses ont été émises dont la presse s'est fait l'écho.

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

« Tout ce que je puis dire, c'est que s'il est vrai que sous le régime allemand, j'ai fait entrer, à l'insu du gouvernement de Vichy, de l'argent étranger en France, mes amis de la clandestinité

« Le caractère insolite de l'action dirigée contre moi, sans qu'on ait pris le soin élémentaire de me demander la moindre explication préalable, et la publicité donnée à une mesure surprenante qui eût pu être évitée si l'on n'avait seulement entendu, m'interdisant à l'heure actuelle de faire aucune déclaration avant de connaître exactement ce qui prétend me reprocher le juge d'instruction dont j'ai appris la désignation par la voie de la presse.

GREVES ET INCIDENTS

Dans le Nord, les quelques milliers ouvriers qui végétaient encore ces derniers jours, sont en voie de disparition. Dans les textiles, la situation est presque redevenue normale. A Youcing, les ouvriers ont abandonné leurs revendications et ont décidé de reprendre le travail. A Lille on se compte plus facilement que 148 grévistes dans les entreprises de transport et dans les textiles.

A Dijon, l'enquête ouverte à la suite des incidents qui se sont déroulés le 19 mai dernier, plusieurs concentrations, qui avaient participé aux manifestations et pillé les bureaux du service économique, ont été défilés au Parquet. On a qualifié par ailleurs de nouvelles manifestations et incidents dans des dépôts de distribution de pain.

A Chalon-sur-Saône, plus de 700 boulangers de la Saône-et-Loire ont tenu un meeting à l'issue duquel ils ont adressé à la sous-préfecture une motion demandant que le manque de pain soit rétabli. Ils ont en outre protesté contre l'inscription obligatoire de leurs clients.

Les manifestants manifestent également leur mécontentement à l'encontre des mesures sévères que les boulangers ont appliquées à la lettre dans la distribution de leur marchandise.

A Caen et dans la région parisienne plusieurs délégations de mères de famille se sont rendues dans certaines boulangeries où elles se sont emparées de plusieurs centaines de kilos de pain sans remettre de tickets.

A Arles, enfin, le syndicat des boulangers a décidé de demander à ses adhérents de suspendre leurs achats à partir du 2 juin, afin de protester contre la hausse du prix du blé.

Le général conclut en ces termes: « Que Votre Majesté soit assurée de mon dévouement le plus complet à notre cause commune en vue d'une action féconde où se ressourcent les liens déjà si étroits qui unissent la France et le Maroc »

Le sultan a répondu en exprimant l'espoir que la désignation du général Juin soit l'aube d'une ère où se renforceront encore les liens d'amitié qui unissent le Maroc à la France au profit de leurs intérêts communs.

Un avion s'écrase à Rueil-Malmaison
VERSAILLLES. — Un avion militaire Morane-Saulnier 503-14, faisant partie de la base aéronavale des Mureaux, est tombé en bordure de la rue Georges-Saunders à Rueil-Malmaison.

Les trois passagers ont été tués sur le coup. Ils appartenaient à la base des Mureaux.

D'après les personnes qui furent témoins de ce tragique accident, l'avion aurait tombé par suite de la rupture d'une des ailes.

Un second contingent de conseillers américains est arrivé en Grèce
WASHINGTON. — Le second groupe de conseillers de la commission américaine pour la Grèce, comprenant 18 officiers, est arrivé à Athènes par la voie des airs.

Le troisième groupe, qui complètera la mission, partira prochainement de Washington.

Une caravane de contrebandiers est arraisonnée dans le désert de Libye
LE CAIRE. — Dans le désert de Libye, au sud de Marsa-Matruh, un détachement de gardes-frontières a arrêté un convoi de chameaux transportant des armes et des munitions.

Pourchassés depuis samedi dernier, les contrebandiers ont été arrêtés après un sérieux engagement au cours duquel ils ont ouvert le feu sur les gardes-frontières. Ceux-ci ont récupéré 70.000 cartouches, 22 fusils, 10 revolvers, trois mitrailleuses et 17 chameaux. Sept contrebandiers ont été arrêtés.

Le tracé de la nouvelle frontière italo-yougoslave
TRIESTE. — Le tracé de la frontière provisoire italo-yougoslave reste inachevé, aucune solution n'étant intervenue au sujet de la zone litigieuse située au nord de Gorizia.

La commission de contrôle des quatre Grands qui a cherché ces derniers jours à élaborer une solution de compromis, n'a pu aboutir. On craint savoir que la délégation soviétique soutient irrévocablement la thèse yougoslave que les trois autres délégations considèrent comme incompatible avec le texte du traité de paix.

Le général Bohme criminel de guerre se suicide
NUREMBERG. — Le lieutenant général des troupes de montagne Franz Bohme, qui s'était jeté dans le vide depuis le palais du tribunal à la fin de la prison de Nuremberg, est mort à l'hôpital civil allemand où il avait été transporté.

Le général Bohme criminel de guerre se suicide
NUREMBERG. — Le lieutenant général des troupes de montagne Franz Bohme, qui s'était jeté dans le vide depuis le palais du tribunal à la fin de la prison de Nuremberg, est mort à l'hôpital civil allemand où il avait été transporté.

Le général Bohme criminel de guerre se suicide
NUREMBERG. — Le lieutenant général des troupes de montagne Franz Bohme, qui s'était jeté dans le vide depuis le palais du tribunal à la fin de la prison de Nuremberg, est mort à l'hôpital civil allemand où il avait été transporté.

Le général Bohme criminel de guerre se suicide
NUREMBERG. — Le lieutenant général des troupes de montagne Franz Bohme, qui s'était jeté dans le vide depuis le palais du tribunal à la fin de la prison de Nuremberg, est mort à l'hôpital civil allemand où il avait été transporté.

Le général Bohme criminel de guerre se suicide
NUREMBERG. — Le lieutenant général des troupes de montagne Franz Bohme, qui s'était jeté dans le vide depuis le palais du tribunal à la fin de la prison de Nuremberg, est mort à l'hôpital civil allemand où il avait été transporté.

Le général Bohme criminel de guerre se suicide
NUREMBERG. — Le lieutenant général des troupes de montagne Franz Bohme, qui s'était jeté dans le vide depuis le palais du tribunal à la fin de la prison de Nuremberg, est mort à l'hôpital civil allemand où il avait été transporté.

Le général Bohme criminel de guerre se suicide
NUREMBERG. — Le lieutenant général des troupes de montagne Franz Bohme, qui s'était jeté dans le vide depuis le palais du tribunal à la fin de la prison de Nuremberg, est mort à l'hôpital civil allemand où il avait été transporté.

Le général Bohme criminel de guerre se suicide
NUREMBERG. — Le lieutenant général des troupes de montagne Franz Bohme, qui s'était jeté dans le vide depuis le palais du tribunal à la fin de la prison de Nuremberg, est mort à l'hôpital civil allemand où il avait été transporté.

nière heure.... dernière heure.... dernière heure.... der

LA JOURNEE A PARIS

Après une semaine de vacances, le Parlement effectue aujourd'hui sa rentrée. L'ordre du jour de l'Assemblée nationale prévoit pour ce matin et cet après-midi, le début de la discussion sur l'ensemble du budget pour 1947.

M. Barangé, rapporteur général de la commission des finances, doit faire un exposé des textes présentés par le ministre des Finances, exposé qui ne sera certainement pas terminé ce matin. Il n'est même pas certain que ce rapport soit prêt, plusieurs modifications ayant dû y être faites à la suite de certaines interventions à la commission des finances.

A LA COMMISSION DES TERRITOIRES D'OUTRE-MER
M. Barangé demande un délai. L'Assemblée sera appelée à se prononcer sur la proposition tendant à modifier la composition de la commission des territoires d'outre-mer par l'adjonction de deux députés M.R.P. et un communiste. On mesure bien, à cette proposition, l'intérêt de plus en plus grand porté par l'Assemblée nationale aux questions de l'Union française.

LE STATUT DE L'ALGERIE
Il en est de même sur le plan gouvernemental et la discussion qui s'est instituée hier en Conseil des ministres sur le statut de l'Algérie en est une nouvelle preuve.

A en outre diverses informations, le projet de M. Deprez aurait soulevé des objections de la part des ministres M.R.P. et du rassemblement des gauches qui approchent au ministère de l'Inté-

rieur d'avoir, au cours de sa visite d'inspection en Algérie, trop restreint le champ de ses investigations.

Ces discussions ont eu des échos au Palais-Bourbon, où des représentants du M.R.P. et du rassemblement des gauches ont insisté, hier soir, sur l'étroite interdépendance des trois pays d'Afrique du Nord, interdépendance qu'ils opposeraient, selon eux, à un renforcement de l'autorité française au Maroc et en Tunisie, dans le moment même où des conceptions plus libérales se seraient affirmées en Algérie.

Dans le domaine politique, on attend avec intérêt les décisions qui seront prises ce matin au cours du Conseil restreint consacré au statut de la presse. Il semble que la position socialiste sur cette question se soit raidie, comme le montrent les délibérations du comité directeur S.P.I.O. hier soir.

Sur le plan social, il est vraisemblable que le chef du gouvernement, dans sa conférence de presse hebdomadaire, exprimera aujourd'hui sa satisfaction du règlement intervenu dans le conflit du gaz et de l'électricité de France. M. Grunbaum-Ballin s'est déjà saisi du dossier de l'affaire et sa sentence se tardera pas sans doute à être rendue. On prévoit généralement qu'il précèdera une augmentation de 10 à 12 pour 100 des salaires et recommandera, en contre-partie, une compression des frais généraux de la société et peut-être même du personnel.

Réunion interministérielle à l'hôtel Matignon

PARIS. — Un conseil interministériel consacré à l'étude du statut de la presse, et auquel assistait, outre les ministres, d'Etat, M. Pierre Bourdieu, ministre de la Jeunesse, des Arts et des Lettres, s'est réuni jeudi matin à 9 heures à l'hôtel Matignon sous la présidence de M. Paul Ramadier.

Les manœuvres de l'escadre française en Méditerranée
ALGER. — L'escadre française, mouillée depuis samedi dans le port d'Alger, a appareillé à destination des différents ports de la côte du Constantinople, pour poursuivre sa croisière d'entraînement.

Cette escadre comprend notamment le cuirassé « Richelieu », le contre-torpilleur « Roche » et le porte-avions « Arromanches ». Au moment de l'appareillage de ce dernier bâtiment, les appareils de l'aéro-naval, ont effectué des exercices de vol.

Le « Richelieu », le « Marceau », le « Roche » et le « Desaix » se rendent à Oran. Tous les bâtiments se rassembleront ensuite à Bizerte, d'où ils regagneront Toulon.

Le général Bohme criminel de guerre se suicide
NUREMBERG. — Le lieutenant général des troupes de montagne Franz Bohme, qui s'était jeté dans le vide depuis le palais du tribunal à la fin de la prison de Nuremberg, est mort à l'hôpital civil allemand où il avait été transporté.

Le général Bohme criminel de guerre se suicide
NUREMBERG. — Le lieutenant général des troupes de montagne Franz Bohme, qui s'était jeté dans le vide depuis le palais du tribunal à la fin de la prison de Nuremberg, est mort à l'hôpital civil allemand où il avait été transporté.

Le général Bohme criminel de guerre se suicide
NUREMBERG. — Le lieutenant général des troupes de montagne Franz Bohme, qui s'était jeté dans le vide depuis le palais du tribunal à la fin de la prison de Nuremberg, est mort à l'hôpital civil allemand où il avait été transporté.

Le général Bohme criminel de guerre se suicide
NUREMBERG. — Le lieutenant général des troupes de montagne Franz Bohme, qui s'était jeté dans le vide depuis le palais du tribunal à la fin de la prison de Nuremberg, est mort à l'hôpital civil allemand où il avait été transporté.

Le général Bohme criminel de guerre se suicide
NUREMBERG. — Le lieutenant général des troupes de montagne Franz Bohme, qui s'était jeté dans le vide depuis le palais du tribunal à la fin de la prison de Nuremberg, est mort à l'hôpital civil allemand où il avait été transporté.

Le général Bohme criminel de guerre se suicide
NUREMBERG. — Le lieutenant général des troupes de montagne Franz Bohme, qui s'était jeté dans le vide depuis le palais du tribunal à